

Global Energy: Viel Prominenz in Basel

Anlässlich der ersten Global Energy Basel wird sich viel Prominenz vom 12. bis 14. November 2008 am Rheinknie treffen: Persönlichkeiten wie der Friedensnobelpreisträger Rajendra Pachauri, der indonesische Energieminister Purnomo Yusgiantoro, Amory B. Lovins vom Rocky Mountain Institute, Energieminister Leuenberger und viele weitere tauschen sich mit Top-Managern der Industrie, Energieexperten, Politik und Wissenschaft aus. Im Zentrum stehen konkrete Lösungen und Partnerschaften für eine nachhaltige Energieversorgung – vom «Green Campus» für Industrieanlagen bis zu energiesparenden Infrastrukturangeboten für Städte und den ländlichen Raum. Mit einbezogen sind selbstverständlich auch Fragen der nachhaltigen Mobilität und des Transports. Global Energy Basel ist eine neue Geschäfts- und Kooperationsplattform für die welt-

weit wichtigsten Exponenten von Energielösungen. Geplant ist, dass die Veranstaltung in Zukunft im Jahresturnus von der MCH Messe Schweiz organisiert wird. Partner sind das World Economic Forum, die Internationale Umweltagentur für Kommunen (ICLEI), die Schweizer Regierung und andere mehr.

Das Kongressprogramm ist einsehbar unter www.globalenergybasel.ch.

Infos: MCH Messe Schweiz AG
Peter Räber, 4005 Basel
Tel. 058 206 25 71
peter.raeber@globalenergybasel.com

*So gross wie ein
Fussballfeld:
das Ökodach der
Messehalle 1.*

Unter Ökodach

Die Ausstellungen in der Halle 1 auf dem Messegelände in Basel finden seit geraumer Zeit unter ökologischem Dach statt: Hier wurde die grösste extensive Dachbegrünung der Schweiz mit integrierter Fotovoltaikanlage realisiert.

Das Wädenswiler Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat in einem interdisziplinären Projekt das Messedach der Halle 1 neu gestaltet, um das Potenzial solcher Dachflächen exemplarisch aufzuzeigen. Das Projekt basiert auf einem künstlerischen Konzept von Monica Ursina Jäger (Künstlerin) und Michael Zogg (Designer). Mit vielseitigen Materialien wie 50 Kubikmeter Holz, Heu aus der artenreichsten Trockenwiese der Region Basel (Reinacher Heide) und Dachgartenerde wurde ein naturnaher Lebensraum in der Grösse eines Fussballfeldes geschaffen. Das Flachdach ist damit ökologisch aufgewertet und bietet Vögeln, Wildbienen und anderen Wildtieren der Stadt neuen Lebensraum.

Gut sichtbar ist das Dach vom Basler Messturm aus.



Foto: Michael Zogg